

## Corrigendum

---

### Richtigstellung zum Artikel:

#### 'Enantioselective Microbial Reduction with Baker's Yeast on an Industrial Scale'

M. Bertau and M. Bürli, *Chimia* 2000, 54, 503

---

Das Projekt zur Herstellung von hochwertigen, enantiomerenreinen Feinchemikalien als Vorstufen für Produkte der Pharmaindustrie mit Hilfe nicht pathogener Hefen (im folgenden als Hefe-Projekt bezeichnet) wurde 1995 von der Fachhochschule beider Basel (FHBB) in Muttenz gestartet. Der Initiator, Prof. Dr. E. Hungerbühler (FHBB), gelangte mit seiner Vision an die Rohner AG Pratteln, beim Industriepartner eine komplementäre, 'sanfte Chemie'-Technologie zur Herstellung von hochwertigen, enantiomerenreinen Zwischenprodukten für die Life Science Industrie zu etablieren. Durch sorgfältige Technologie-Entwicklung wurde das an der FHBB erworbene Know-how der Firma Rohner AG zugänglich gemacht und in einem gemeinsamen Projekt erweitert. Die Projektkosten teilten sich die FHBB, der Bund (Nationalfonds) und die Rohner AG.

Der Innovationsstandort ist, im Gegensatz zu dem im Artikel suggerierten, nicht die Rohner AG in Pratteln, sondern die FHBB am Standort Muttenz, wo die ganze angewandte Forschung und Entwicklung betrieben wird sowie die erste Scale-up-Stufen zur Herstellung von kg-Mengen durchgeführt werden. Zudem sind im Hefe-Projekt wesentlich mehr Leute involviert und an den Ergebnissen massgeblich beteiligt als im Artikel aufgeführt sind:

- Decker Natalie, Prévot Lionel, Wagner Patrik (Rohner AG),
- Barblan Men, Briellmann Hugo, Bütler Hans-Ruedi, Hohl Walter, Hungerbühler Ernst, Salathé Adrian (FHBB).

Zudem haben auch die Studierenden der FHBB in Semester- und Diplomarbeiten wesentlich dazu beigetragen, das Wissen über diese Biotransformationen zu erweitern.

Für die im Artikel nicht deutlich herausgestrichene Leistung der industriellen Anwendbarkeit der 'Hefetechnologie' mit hoher Stereoselektivität, guter Raum-Zeit-Ausbeute und bester Produktqualität wurde das Projektteam kürzlich mit dem kantonalen Preis für angewandte Forschung 2000 geehrt.

Im Artikel fehlt im übrigen die Danksagung an den schweizerischen Nationalfonds für die finanzielle Unterstützung während zweier Jahre für M. Bertau.

Inhaltlich kann sich das FHBB-Team mit drei im Artikel gemachten Aussagen nicht identifizieren:

- Die in Schema 3 gezeichnete Irreversibilität der Wasserabspaltung wurde im Labor unter den angegebenen Bedingungen niemals beobachtet und ist auch nicht zu erwarten.
- Das Vorhandensein eines zweiten Enzymsystems bei der Umsetzung von Keton (S)-10 zu den Alkoholen 13 und 14 ist nur eine Annahme des Autors und in keiner Weise gesichert.
- Unvollständige Zitierung von Originalarbeiten.

Im Namen der Firma Rohner möchte ich mich bei allen beteiligten Personen der FHBB und insbesondere bei Prof. Hungerbühler als Initiator des Hefeprojekts für die ungewollten Unterlassungen entschuldigen.

Martin Bürli\*

---

\*Korrespondenz: Dr. M. Bürli  
Rohner AG  
Gempenstrasse 5  
CH-4133 Pratteln  
Tel.: + 41 61 825 11 11  
Fax: + 41 61 821 14 83  
E-Mail: rohner@rohnerag.ch